

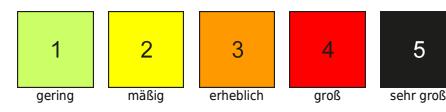
Ab den mittleren Lagen noch störanfälligen Triebsschnee beachten; in tieferen Lagen nimmt die Gleitschneeeaktivität zu

 2200 m	Glocknergruppe, Goldberggruppe, Ankogelgruppe, Hafnergruppe			
 Waldgrenze	Schobergruppe, Kreuzeckgruppe, Nockberge, Goldeck, Lienzer Dolomiten, Karnische Alpen West, Karawanken West, Karawanken Mitte, Karawanken Ost			
 Waldgrenze	Gailtaler Alpen West, Karnische Alpen Mitte, Karnische Alpen Ost, Villacher Alpe, Nockberge Süd, Gurktaler Alpen Süd, Saualpe, Packalpe, Gurktaler Alpen, Koralpe, Gailtaler Alpen Mitte			

Lawinenprobleme



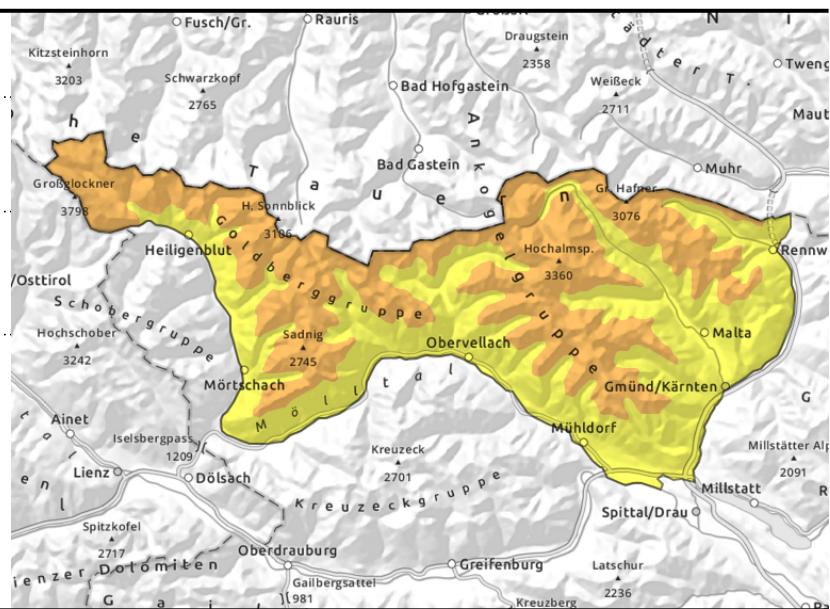
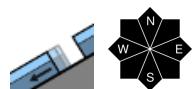
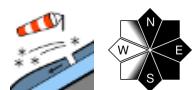
Gefahrenstufen



Exposition



Glocknergruppe, Goldberggruppe, Ankogelgruppe, Hafnergruppe



Der Triebsschnee ist noch leicht auszulösen

Die Lawinengefahr wird oberhalb rund 2200 m, auf Grund der noch leichter auszulösenden Triebsschneeeablagerungen, mit ERHEBLICH, darunter, auf Grund der zunehmenden Gleitschneeaktivität mit MÄSSIG beurteilt. In hohen Lagen besteht auch noch ein Altschneeproblem, wo Schwachsichten in der Altschneedecke gestört werden können und so Lawinen auch auch noch groß werden können.

Schneedeckenaufbau

Mit den milden Temperaturen hat sich die Schneedecke schon etwas setzen können. Vor allem sonnseitig konnte sich schon ein Harschdeckel bilden. Auch am Samstag sind in hohen Lagen, mit teils noch starkem Wind, frische Triebsschneeeablagerungen gebildet worden. In der Altschneedecke sind zahlreiche Harschschichten und aufbauend umgewandelte Schichten zu finden. Mit milderden Temperaturen wird die Schneedecke in tieferen Lagen weiter angefeuchtet.

Wetter

Von Westen her setzt sich Hochdruckeinfluss durch, der bis etwa Mitte der kommenden Woche anhalten wird. Am Sonntag herrscht strahlend sonniges und freundliches Bergwetter. Nur vorübergehend können über Gipfelniveau ein paar harmlose Wolken durchziehen. Der Wind wird schwächer und weht meist nur noch mäßig. Mit den milden Luftmassen wird es milder und die Nullgradgrenze steigt bis gegen 3000 m an. In 2000 m erreichen die Temperaturen +6 Grad.

Tendenz

Mit der Erwärmung kann sich die Schneedecke weiter setzen und das Triebsschneeproblem geht zurück. Das Gleitschneeproblem bleibt erhalten.

Lawinenprobleme



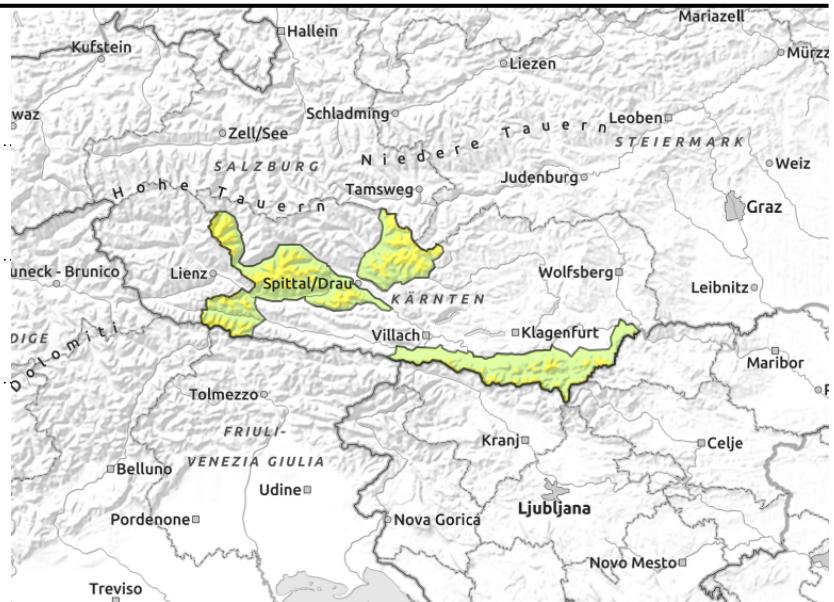
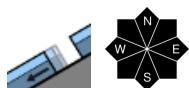
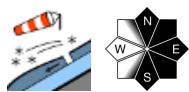
Gefahrenstufen



Exposition



Schobergruppe, Kreuzeckgruppe, Nockberge,
 Goldeck, Lienzer Dolomiten, Karnische Alpen West,
 Karawanken West, Karawanken Mitte, Karawanken
 Ost



In höheren Lagen dominiert noch ein Trieb schneeproblem, darunter das Gleitschneeproblem

Die Lawinengefahr wird oberhalb der Waldgrenze mit MÄSSIG, darunter mit GERING beurteilt. Frische und ältere Trieb schneeablagerung sind noch störanfällig und können teils von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Gefahrenstellen sind in den nördlichen Gebirgsregionen etwas häufiger. Schwachschichten im Altschnee können vor allem in den Übergängen von wenig zu mehr Schnee teils noch ausgelöst werden. Mit den milden Temperaturen nimmt die Gleitschneeaktivität in tieferen Lagen zu.

Schneedeckenaufbau

Mit den milden Temperaturen hat sich die Schneedecke schon etwas setzen können. Auch am Samstag haben sich mit starkem Wind frische Trieb schneeablagerungen gebildet. In der Altschneedecke sind Schwachschichten wie Harschschichten und aufbauend umgewandelte Schichten vorhanden. Mit milderer Temperaturen wird die Schneedecke in tieferen Lagen weiter angefeuchtet.

Wetter

Von Westen her setzt sich Hochdruckeinfluss durch, der bis etwa Mitte der kommenden Woche anhalten wird. Am Sonntag herrscht strahlend sonniges und freundliches Bergwetter. Nur vorübergehend können über Gipfelniveau ein paar harmlose Wolken durchziehen. Der Wind wird schwächer und weht meist nur noch mäßig. Mit den milden Luftmassen wird es milder und die Nullgradgrenze steigt bis gegen 3000 m an. In 2000 m erreichen die Temperaturen +6 Grad.

Tendenz

Mit der Erwärmung kann sich die Schneedecke weiter setzen und das Trieb schneeproblem geht zurück. Das Gleitschneeproblem bleibt erhalten.

Lawinenprobleme



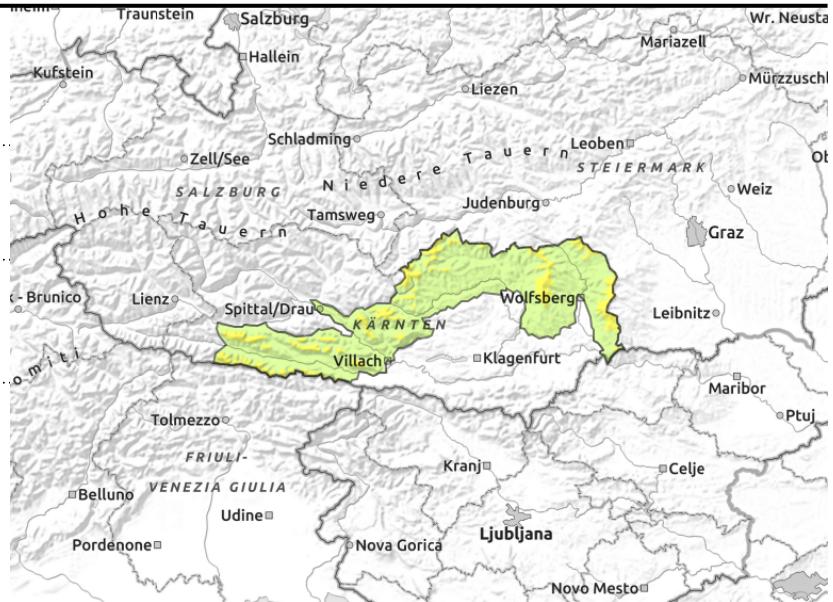
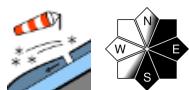
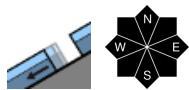
Gefahrenstufen



Exposition



Gailtaler Alpen West, Karnische Alpen Mitte,
Karnische Alpen Ost, Villacher Alpe, Nockberge Süd,
Gurktaler Alpen Süd, Saualpe, Packalpe, Gurktaler
Alpen, Koralpe, Gailtaler Alpen Mitte



Vereinzelt ist noch ein Triebsschneeproblem vorhanden; das Gleitschneeproblem dominiert

Über der Waldgrenze wird die Lawinengefahr mit MÄSSIG beurteilt. Gefahrenstellen bilden vereinzelt noch störanfällige Triebsschneeansammlungen. Gefahrenstellen werden aber weniger. Aus sehr steilen Hängen mit Rasenflächen oder glattem Fels können in allen Expositionen Gleitschneelawinen abgehen.

Schneedeckenaufbau

Mit den milden Temperaturen hat sich die Schneedecke schon etwas setzen können. Vereinzelt haben sich mit noch etwas stärkerem Wind frische Triebsschneeablagerungen oberhalb der Waldgrenze gebildet. In der Altschneedecke sind Schwachsichten wie Harschschichten und aufbauend umgewandelte Schichten vorhanden und dies vor allem in schattseitigen Expositionen. Mit milderer Temperatur wird die Schneedecke in tieferen Lagen weiter angefeuchtet.

Wetter

Von Westen her setzt sich Hochdruckeinfluss durch, der bis etwa Mitte der kommenden Woche anhalten wird. Am Sonntag herrscht strahlend sonniges und freundliches Bergwetter. Nur vorübergehend können über Gipfelniveau ein paar harmlose Wolken durchziehen. Der Wind wird schwächer und weht meist nur noch mäßig. Mit den milden Luftmassen wird es milder und die Nullgradgrenze steigt bis gegen 3000 m an. In 2000 m erreichen die Temperaturen +6 Grad.

Tendenz

Das Triebsschneeproblem nimmt weiter ab, das Nass- und Gleitschneeproblem steht im Vordergrund.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

